Taminaschlucht Rundtour

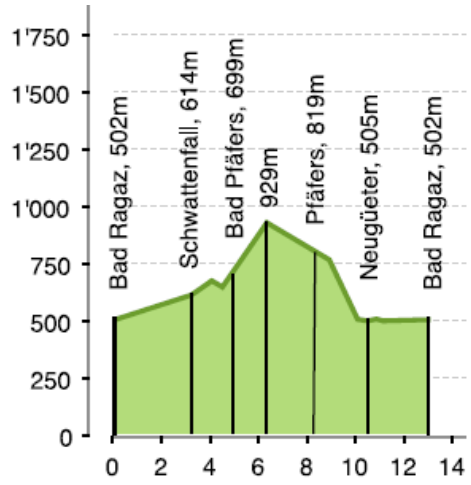
Bad Ragaz - Taminaschlucht - Bad Ragaz

Dienstag, 14. Mai 2013 | Wetter: schön | 19°

Route	m	km
Bad Ragaz	502	0
Altes Bad Pfäfers	680	
Vaschnäris	912	
Pfäfers	820	
Bad Ragaz	502	
Total		**13**

Anforderung:

Technik:	einfach
Kondition:	mittel

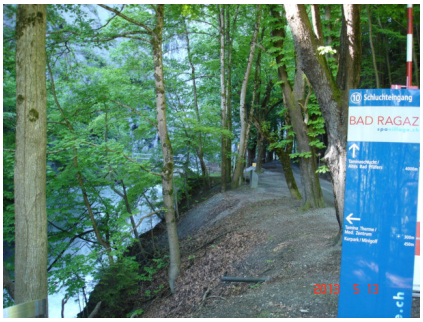


Bad Pfäfers 1 Std 20 Min.

Wegbeschrieb:

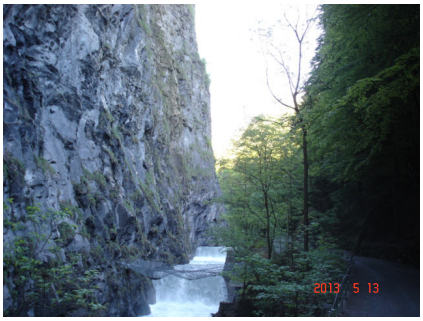
Eine erlebnisreiche Rundtour durch eine sagenhafte Landschaft. Naturwunder, Geschichte und Kultur werden lebendig entlang dieser Route, bei welcher die mystische Taminaschlucht im Zentrum steht.

Bad Ragaz



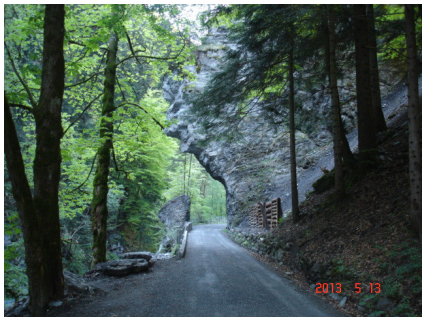
Einstieg in die Taminaschlucht

Als ich Ebmatingen verliess war es trüb mit dunkeln Wolken, aber ich verliess mich auf den Wetterbericht. Jetzt, hier beim Bahnhof Bad Ragaz ist keine Wolke am Himmel und voller Freude geht es los. Durch das Dorf, noch einen kleinen Umweg um zu sehen was aus dem Schuhgeschäft Tamina geworden ist welches ich vor 20 Jahren als Verkaufsleiter betreute. Jetzt ist es eines der Frickergruppe und existiert noch. Jetzt bin ich schon beim Einstieg in die Taminaschlucht und es geht gemütlich auf einer Strasse vorwärts. Es ist angenehm uns kühl, alles im Schatten und die Ärmel des Hemdes bleiben unten. Ich begrüsse ein altes Ehepaar das ebenfalls zum Bad Pfäfers will und begegne weiteren Personen. Die Tamina rauscht laut neben mir und wenn ich die Höhe eines der zahlreichen Wasserfälle erreiche donnert es richtig stark. Immer wieder blicke ich zum Wasser hinunter wie es zwischen den Felsen durch quirlt und dann wieder bestaune ich steilen Felsen. Nach einer guten Stunde bin ich beim Bad und auf einer Tafel ist folgendes zu lesen:
Die Geschichte des Alten Bad Pfäfers beginnt im Jahr 1240, als zwei Jäger eine 36,5°C warme Quelle entdecken. In deren Wasser erkennen die Mönche des nahe gelegenen Benediktiner-Klosters eine heilende Wirkung.
Im Laufe der Jahrhunderte wächst das Bad zu einer international renommierten Kurstätte heran, die in ihren Glanzzeiten zahlreiche berühmte Badegäste aus dem In- und Ausland beherbergt.
Seit 1838 ist die Anlage im Besitz des Kantons St. Gallen. Zwischen 1983 und 1995 umfassend restauriert, ist das Alte Bad Pfäfers heute



die Tamina

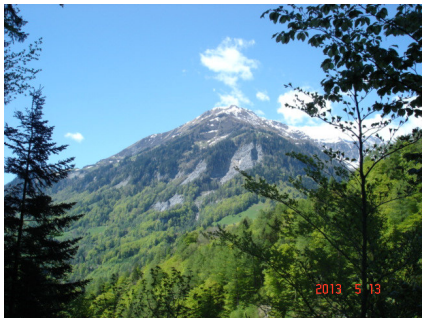
einer der Wasserfälle



Fels wie ein Tor

altes Bad Pfäfers

Altes Bad Pfäfers



Blick von der Treppe

Richtung Pfäfers

Porta Romana

auf dem Rheindamm zurück

eine Natur-, Kultur- und Genussoase mit einer überregionalen Ausstrahlung.
Jetzt bin ich auf einem Waldweg, denn die Strasse geht nicht weiter. Steil steigt er bergan, ich beginne zu schnaufen und zu schwitzen. Der Wegweiser zeigt zur Naturbrücke von der ich schon einige Hinweise gesehen habe, auch auf der Karte ist sie vermerkt. Es geht jetzt wieder flach und ich erreiche die Brücke. Nichts Spektakuläres, nur der Weg geht auf die andere Seite der Schlucht und das Wasser hat sich vermutlich weit unten den Weg durch das Geröll gesucht.
Jetzt geht es erst richtig bergauf, so steil, dass eine Holztreppe gebaut werden musste für uns Wanderer. Stark atmend steige ich Tritt um Tritt ca. 25 cm höher. Es ist Zeit ein Päuschen zu machen, einen Schluck zu trinken und ein Foto durch die Bäume zu schiessen. Weiter und dann werde ich gegrüsst mit: „Jetzt händ sie die 320 Tritt gschafft“. Ein Wanderer der die Route von der anderen Seite für eine Seniorengruppe rekognosziert hat mich damit empfangen. Nach einem kurzen Gespräch geht er die Treppe hinunter und ich erwandere noch die letzten Höhenmeter bis zum höchsten Punkt.
Jetzt gibt es Umgebung zu sehen, während ich auf dem Weg der Strasse entlang gehe bis Pfäfers. Berge mit Schneegipfeln, Wiesen, z. Teil schon gemäht und ein prächtig blauer Himmel. In Pfäfers möchte ich in einer Gartenwirtschaft etwas essen, aber die hat Ruhetag und sonst gibt es nur das Cafe. Also sitze ich alleine in der Gaststube und warte auf die bestellte Gulaschsuppe. Schnell, nachdem ich diese gegessen habe, wieder an die Sonne und vor mir breitet sich das Rheintal seiner ganzen Pracht aus. Die Ruine Wartenstein lasse ich links liegen während es steil durch die Rebberge hinunter geht und immer wieder blicke ich in die Weite. Die Reben treiben die ersten Blätter und so heiss wie es hier ist wird das sicher einen akzeptablen „Portaser“ geben, so heisst dieser Wein. Durch die Porta Romana, eine römische Heeresstrasse geht es weiterhin steil bergab bis ich die Ebene erreiche. Am Golfplatz vorbei erreiche ich den Rheindamm. Jetzt rauscht der Rhein in meinen Ohren und es geht angenehm dem Ziel entgegen. Noch die Tamina überqueren und ich bin beim Bahnhof. Wieder schönes erlebt bei diesem Wetter, in der Schlucht und auf dem Weg. Zufrieden geht es nach Hause.

Das Rheintal

Ps. Auf dieser Wanderung war ich nicht allein, sondern hatte ein Kästchen an meinem Gurt. Dieses soll mein Herz prüfen, damit der Doktor sieht ob alles in Ordnung ist, hoffe ich doch!?

altes Bad Pfäfers